

Hosiana School - Warten auf Corona?

Corona im April ist noch begrenzt auf die Küstenregion, aber die Regierung hat Schulstopp verordnet im dem weiten Land Tansania. Hosiana-Kinder bleiben daher in ihren Dörfern.

Die Hosiana-Schülerschar ist weiter gewachsen: 155 Kinder zählt sie derzeit. Nonatus wurde in den letzten Wochen als Generalmanager stark gefordert, denn Dorothy weilte krankheitshalber mehrere Wochen in *Hauspflege bei Flora* und kehrte vor Ostern nach Lukaka zurück. Shadi besuchte sie regelmäßig in Mwanza, um sie bei der Chemotherapie zu begleiten. Es ist kein Geheimnis, dass er durch Dorothy's Krankheit sehr belastet ist, und man kennt den Ausgang nicht.

So war und ist Nonatus in den letzten Wochen für fast alles zuständig: Organisation, Einkauf, Elternkontakte, Schüler- und Lehrermotivation, Gästebetreuung, Entwicklung. . .

Mitte Februar war ein *Board-Meeting*, worauf Nonatus sich im Gespräch mit Shadi und Dorothy gut vorbereitet hat. Immer wieder betont er, warum diese Schule überhaupt gegründet wurde: Lernen ohne Stock, ohne Gewalt, eher mit Begeisterung. Unsere Kinder *hier in Deutschland*, neugierig und völlig angstfrei, hatten die beiden Gründer 2008 sehr nachhaltig beeindruckt, und für Nonatus bestätigten sich diese Eindrücke 2018 bei seinem Besuch in Gaiberg, Gauangelloch, Heidelberg. So ist er selbst zum überzeugten „Messenger“ geworden.

Das Thema „gewaltlose Erziehung“ soll aber auch durchschlagen auf Eltern und Angehörige, und die Board-Mitglieder wollen sich ausdrücklich hierfür stark machen. Sie versprachen, „**beste Botschafter für Hosiana School**“ zu sein. In den Dörfern, wo Prügeln Abhängiger jeden Alters zum Alltag gehört, wollen sie Menschen gewinnen für die in Tansania immer noch ungewohnten Erziehungsmethoden. Hinzu kommen: gesundes Essen, Gartenarbeit, die Tiere, Kunst- und Bibelunterricht, Erzieher/Innen als **Freunde** und viele ausländische Volontär/Innen mit tollen Lernideen. - Nach der Board-Besprechung wurde stilvoll gemeinsam gegessen: bio, bunt, gesund, – wie von anamed empfohlen.

Auch fand ein Treffen der Schule mit den Eltern statt. Nonatus hielt natürlich eine großartige Einführungsrede und vertrat die Schulkonzeption im Sinne der Gründer. Es gab kritische und kreative Fragen, und auch hier versprachen alle, beste **Botschafter der Schule** zu sein, außerdem - was gar nicht selbstverständlich ist – Schulgeld regelmäßig zu zahlen. Es ist abzuwarten, was nach künftigen Dürren und Überschwemmungen bei den Kleinbauern letztlich geht. (Wir Paten/Innen sind die stabileren Geldgeber, leider in der Minderzahl: wir stehen für etwa ein Drittel der Kinder. Deshalb sind Zusatzspenden dauerhaft nötig.) - Auch am Ende dieses Treffens aß man gemeinsam, Eltern, Lehrer und Angestellte, und die Eltern zahlten einen Beitrag.

Insgesamt, meint der „Super-Manager,“ gibt es eine gute Kooperation von alten und neuen LehrerInnen, Köchen, Matrons, Nachtwächtern, Helfern, VolontäreInnen. Alle diskutieren mit, fühlen sich korrekt behandelt. Nonatus legt Wert darauf, keine Unterschiede der Position zu machen und erklärt ihnen, dass ja **alle für die Entwicklung der Schule wichtig** sind: ein im Lande durchaus ungewohnter Demokratie-Gedanke. Ich meine, Nonatus ist für die Schule ein Glücksfall.

Es gibt drei neue Mädchen, die zu Hosiana fanden und auf Paten hoffen; **Ester, Ana und Jabraya**. Nonatus hat sich ihrer Not erbarmt und uns auch gleich ihre Bilder geschickt.

Ester, geb. 12.11.13, kam in den Kindergarten, hat gar keine schulische Vorerfahrung; in ihrem sehr armen Zuhause sind noch drei Geschwister. (Bild 201)

Ana, geb. 29.07.14 ist Vollwaise, als Einzelkind von der Großmutter aufgezogen; auch sie geht in den Kindergarten. (Bild 139)

Jabraya, geb. 18.5.12, Kl. 3, hat eine arme Mutter und drei Geschwister, ihr Vater ist tot. (Bild 839)

Für die gestiegene Schülerzahl musste im Januar ein zusätzlicher Schulbus her; er ergänzt den großen Bus, den wir 2018 finanzieren konnten: der kleine fährt in entgegengesetzter Richtung täglich eine Gruppe Kinder, die in Nonatus' blauen PKW einfach nicht mehr passte. Shadi finanzierte den neuen zum Teil per Darlehen (ca 2,5 Ts €), das zurückgezahlt werden muss. Es war ein kluger Schritt.

Nun hat Hosiana School eigentlich *fast* alles, was Kinder brauchen, wenn auch auf schlichtem Niveau: mit der Gewaltfreiheit klappt es immer besser, sogar bei Lehrer Norad, von dem im August die Rede war (Ohrfeigen!) und der sich, wie es scheint, gewandelt hat. – Kunst- und Bibelstunden laufen. – Hochmotivierte Freiwillige aus Europa eilen herbei. – Es gibt Extras wie den Garten mit Früchten, dazu Tiere, Sechschaukel und Rutschbahn, Gelegenheiten für Fußball, Netz- und Volleyball. Zwei schöne Fahrräder zum üben haben bewirkt: fast alle Kinder ab Kl.1 aufwärts können Radfahren: **Jungen und Mädchen!** (Man bedenke: als ich vor fünf Jahren in Tansania mit dem Rad unterwegs war, hängten sich Dorfkinder in Scharen hinten dran, unduldsam schreiend, weil's für sie ungewöhnlich – geradezu *ungehörig* war: eine Frau auf dem Fahrrad!!) –

Der allerneueste Hit waren die *Nachtgewänder*, – die haben eingeschlagen! Die Tageskinder wollen jetzt ebenfalls Nachtgewänder! Ihre Eltern mussten versprechen, ihnen für zu Hause welche zu besorgen! Herrn Z., dem lieben Spender, sei ein herzliches Danke und ein Hoch von allen Hosiana-Kindern für diese tolle Initiative!! – Und worüber denken jetzt Nachbarschulen nach?? *über Nachtgewänder natürlich!!*

Was wir noch brauchen, das Jungen-Schlafhaus, soll in diesem Jahr fertig werden – dafür steht zuverlässig HeidelbergCement - vor allem Generalmanager Dr. Scheifele! –Ein „Später“ wäre in der Tat ein Dilemma, denn ab Januar 2021 kommt Klasse 7, die Abschlussklasse. Das bedeutet: über 20 Boarding-Buben müssen dann 'raus aus ihrem Domizil: es wird siebtes Klassenzimmer.

Was aber fehlt, ist der Speisesaal! Alle Kinder essen immer noch, teils auf dem Boden sitzend, im Zimmer der Drittklässler. Täglich zwei mal schleppen sie Bänke hin und her, damit wenigstens die Größeren ihre Teller abstellen können. Für einen Speisesaal gibt es bisher noch keine Lösung!

Und für die Gästehäuser? *Ein Internat in Tansania braucht sie:* für Gastlehrer/Innen, Paten/Innen, Freunde, Verwandte, die von irgendwo her anreisen. – Vor kurzem ging unser deutscher Quartalsbeitrag von der Volksbank ab, erweitert um 2.500 €: wir hoffen, damit das fehlende Dach möglich zu machen – zu verhindern, dass die Regenzeit diese Räume unerbittlich überschwemmt.

Wer würde nun eines der drei lebenswürdigen neuen Mädchen übernehmen und ihm eine Chance zu einem würdigen Leben geben? Intelligente, gut ausgebildete Mädchen werden zu Säulen der Gesellschaft. Je gebildeter sie sind, desto weniger Kinder bekommen sie, dafür aber umso besser versorgt. In Gesellschaften mit gebildeten Mädchen steigt der Lebens-Standard, als Mütter fördern sie ihren Nachwuchs. – Welche Chancen liegen in diesen Kindern! Tragen wir dazu bei! (G.Otto)

**Spendenkonto der Evang. Kirchengemeinden Gaiberg/Gauangelloch des Freundeskreises
Tansania I Hosiana School:
IBAN DE08 672 917 0000 278 156 00
BIC GENODE61NGD**